

Trotz weltweiter Finanzkrise: Briefmarken erzielen Höchstpreise

Toolbox

- Drucken
- Komentieren
- Versenden



Weihen sich in die Geheimnisse ihres Fachs ein: Hackbrettvirtuose Nicolas Senn (rechts) und ein Briefmarkenliebhaber während des typisch schweizerischen Rahmenprogramms der Briefmarkenauktion. *Bild: zVg.*

Seit dem Montagmorgen ist die weltweit grösste Briefmarkenauktion in der Stadt Wil im Gang. Es wird ein Umsatz von insgesamt 15 Millionen Franken erwartet.

Bereits am ersten Tag der weltweit grössten Briefmarkenauktion im Auktionshaus Rapp in Wil wechselten Sammlerobjekte für mehrere hunderttausend Franken den Besitzer. Die Auktion mit einem typisch schweizerischen Rahmenprogramm dauert noch bis morgen Donnerstag.

Beliebte «Basler Taube»

Den Auftakt zur viertägigen Auktion machten am vergangenen Montag viele Einzellose (keine Sammlungen) aus der Schweiz: «Einmal mehr beliebt war zum Beispiel die <Basler Taube> – die Schweizer Kult-Briefmarke schlechthin. Diese war die erste farbige Briefmarke auf der ganzen Welt. Die ersten Briefmarken in der Schweiz wurden von den Zürchern produziert», erklärt Jessica Christen, organisatorische Auktionsleiterin.

Insgesamt kamen am ersten Auktionstag Briefmarken im Wert von rund einer Million Schweizer Franken unter den Hammer. «Die der <Basler Taube> aus dem Jahr 1845 wurde für 150



000 Franken verkauft», so Jessica Christen. Damit wurden die Erwartungen des Auktionshauses Rapp bei Weitem übertroffen: «Die Erlöse waren doppelt so hoch wie die Schätzungen. Keine einzige Marke blieb unverkauft. Auch der Zulauf von Sammlern war überwältigend», so die Auktionsleiterin. Der erste Auktionstag mache es deutlich. «Angesichts der weltweiten Finanzkrise erleben Briefmarken als beständiges und trendiges Anlageobjekt eine wahre Renaissance. Viele exquisite Einzellose und Sammlungen werden bis Donnerstag voraussichtlich insgesamt bis zu 15 Millionen Umsatz erzielen», sagt Medienverantwortliche Roman Salzmann. Erstmals ermöglicht das Auktionshaus Rapp, dass Interessenten live im Internet mitbieten können. Einige Personen beteiligten sich auf diesem Weg an der Auktion. «Insgesamt haben wir bereits 200 Anmeldungen verzeichnet. Die Angebote werden dann auf einer grossen Leinwand im Auktionsaal veröffentlicht», sagt Jessica Christen weiter.

Höhepunkt am Donnerstag

Die ganz grosse Auktionsspannung wird voraussichtlich am Donnerstag steigen – dann nämlich sollen hunderte von kompletten Sammlungen mit einem Schätzwert von mehreren Millionen Franken unter den Hammer kommen. Den Auftakt des Rahmenprogramms im Auktionshaus machte der Schweizer Nachwuchs-Hackbrettvirtuose Nicolas Senn im «Alpstübli» – einem Restaurant im Stil eines Schweizer Chalets mit Schweizer Spezialitäten, das vor dem Auktionshaus aufgestellt ist. Weitere Höhepunkte, vom Naturjodel bis zum Talerschwingen, erwarten die Kundschaft. (sig.)